A d'Gränze

Autor(en): **Schild, Franz Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A d'Gränze.

(Bei der Erhebung der Schweiz für Neuenburg 1856) vom Grossätti vom Läberbärg (Franz Josef Schild).

D'r Aetti seit: «Lo's Schaffe si
Mi Bueb, d'rfür stoht d'Muetter i,
Reich 's Füsi us dim Chaste dört,
Und mach di Sabel scharf, hesch kört!

«Nimm Blei, mach Chrugle d'rus bis g'nue,
Und pack di Habersack d'rzue!
Und sä, do nimm das Bitzli Gäld!
M'r seit, du müessisch ball i's Feld.

«D'r Prüss isch gar so bitterbös,
Gäb, gärn de Schwiz're Chläpf und Stöss';
Er brummlet über d'Sühn vom Tell,
Zuch tusigs gärn uff Neuchatel.

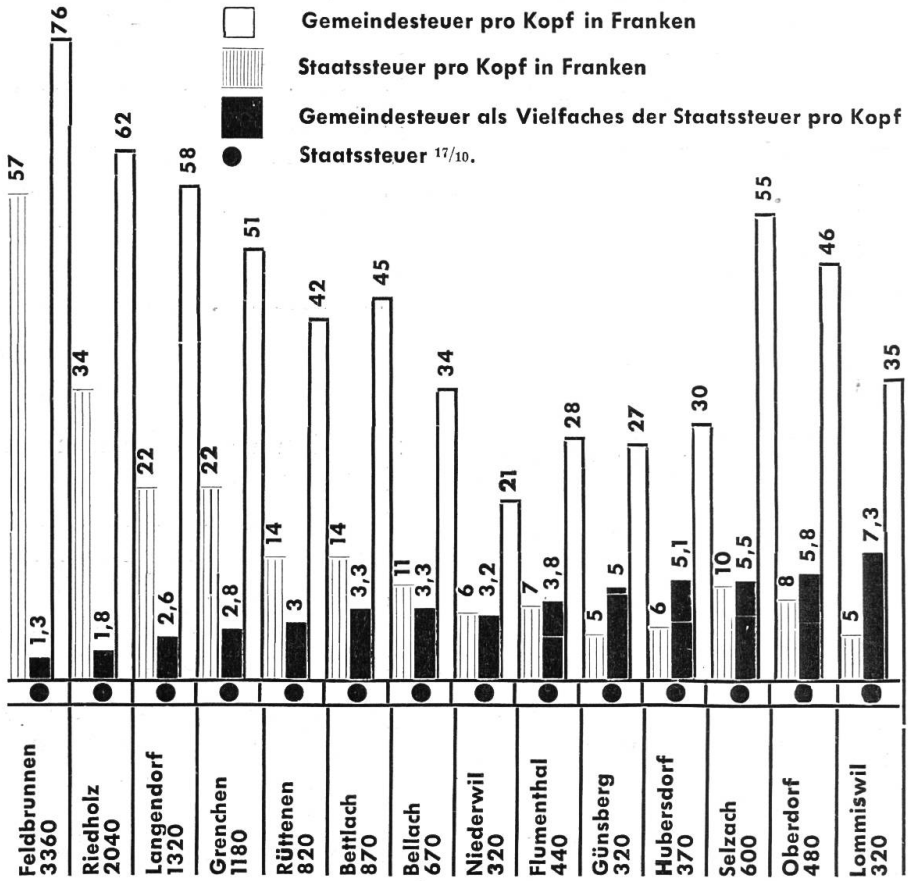
Du guete Prüss! Hesch du gärn chalt,
So stang im Schnee, so lang's d'r g'fallt;
Wenn aber über d'Gränze dringsch,
Lueg wie d'r Rückwäg wieder fingsch.

«Nu, Peter, zeig' di jetz e chli
Und stell' di g'rüstet vor mi hi! —
Du g'fallsch mer, bisch so starch und nätt,
Wie d'Schwiz no vieli Tusig het.

«Wenn's gilt, so nimm di Sack und 's G'wehr
Und gang und mach dim Ländli Ehr';
Und möge d'Buebe no nid ko,
So si die Alte-n-au no do.»

Steuerverhältnisse der Einwohnergemeinden des Bezirks Lebern 1936

von E. W.-ter in F.



Bemerkung: Für die Beurteilung der Finanzkraft und der Steuerlast einer Gemeinde ist die Staatssteuer und das Verhältnis der Staatssteuer zur Gemeindesteuer massgebend.

Der Abonnementspreis für 1 Jahr beträgt 5 Fr.
Verlag: „Für die Heimat", E. Jeltsch, Lehrer, Breitenbach. Postcheckkonto V 14343 Basel.
Redaktion: E. Wiggli, Solothurn.